

Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 war ein ruhiges Jahr. Die Anzahl der Einsätze waren die geringsten seit über 20 Jahren. Die Aus- und Fortbildung, ausgiebige Planungen bezüglich der Ausrichtung von Mannschaft und Einsatzmittel, sowie einzelner Veranstaltungen ließen das abgelaufene Jahr trotzdem zu einem sehr abwechslungsreichen und für die Leitung zu einem sehr arbeitsintensiven Jahr werden.

Zuerst jedoch einmal die Zahlen und Fakten des Löschzuges Kaunitz mit Stand vom 31.12.2012



Die Leitung des Löschzuges hat Stadtbrandinspektor Dirk Costantino. Ihm stehen wie gewohnt die Brandinspektoren Wigbert Pagenkemper und Marcel Busche als Stellvertreter zur Seite.

Die Gesamtleitung der Wehr hat unser Leiter der Wehr Heiner Panreck mit seinen beiden Stellvertretern Erwin Kleinemeier und Dirk Costantino.

Zwei Kameraden verließen den Löschzug aus persönlichen Gründen. Der Kamerad Reinhard Bussemas wechselte zu seinem 60. Geburtstag in die Alters- und Ehrenabteilung. Neu hinzu kamen der Kamerad André Schulte und die Kameradin Jeannine Voigt, sowie aus der Jugendfeuerwehr die Kameraden Henrik Ernst und Moritz Kipshagen.

Zum Jahresende hatte der Löschzug demnach 52 aktive Mitglieder.

Diese gliedern sich wie folgt auf:

- 1 Stadtbrandinspektor,
- 5 Brandinspektoren,
- 3 Hauptbrandmeister,
- 2 Oberbrandmeister,
- 1 Brandmeister,
- 16 Unterbrandmeister / innen
- 10 Hauptfeuerwehrmänner,
- 6 Oberfeuerwehrmänner / frauen,
- 6 Feuerwehrmänner,
- 2 Feuerwehranwärter / innen

In dieser Auflistung fehlen eine Oberfeuerwehrfrau aus Stukenbrock sowie ein Oberbrandmeister aus Salzkotten-Verne. Beide sind in Kaunitz beruflich tätig und unterstützen den Löschzug tagsüber im Rahmen einer Doppelmitgliedschaft. Somit sind 54 Einsatzkräfte am Standort Kaunitz stationiert.

Unsere Ehrenabteilung zählte zum Jahresende sieben Kameraden. Sie treffen sich unter dem Vorsitz von Eckard Kleiner jeden 2. Freitag im Monat im Gerätehaus. Einmal im Jahr treffen sie sich zudem mit den Kameraden der Ehrenabteilung aus Schloß Holte. Außerdem besucht unsere Ehrenabteilung die Adventfeier der Ehrenabteilungen der Feuerwehren des Kreises Gütersloh in der Ostwestfalenhalle.

Fahrzeugbestand:

Dem Löschzug Kaunitz standen im Jahr 2012 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Ein Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12) als Erstangriffsfahrzeug auf Mercedes Benz 12/24, ein weiteres Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12) mit dem Schwerpunkt Brandbekämpfung und gefährliche Stoffe und Güter auf Mercedes Benz 12/24, ein Rüstwagen (RW1) für die Technische Hilfeleistung auf Mercedes Benz Unimog, ein Schlauchwagen (SW2000Tr) für die Wasserversorgung über lange Wegstrecken auf Iveco, ein Kommandowagen (KdoW) als Führungs- und Transportfahrzeug auf VW Crafter, ein offener

Anhänger sowie ein Koffernanhänger zum Transport von Ölbindemitteln, Schläuchen und weiterem Material.



Außerdem pflegt der Löschzug ein Oldtimer-Tanklöschfahrzeug, welches seit seiner Anschaffung im Jahr 1955 ununterbrochen in Kaunitz beheimatet ist. Des Weiteren sind der Mannschaftstransportwagen der Jugendfeuerwehr sowie dessen Koffernanhänger im Gerätehaus Kaunitz untergebracht.

Die Ereignisse im Jahr 2012

Das Jahr 2012 begann für uns mit der heiligen Messe gefolgt von der Generalversammlung am 29. Januar. Im Jahr 2011 wurden wieder viele Lehrgänge, Seminare und weitere



Bildungsmaßnahmen besucht, dessen Zeugnisse und Lehrgangsbescheinigungen an diesem Abend überreicht wurden.



Einige Kameraden wurden befördert sowie für besondere

Verdienste geehrt. Eine genaue Auflistung befindet sich im Anhang.

Im Jahr 2012 wurden ebenfalls wieder zahlreiche Lehrgänge und Seminare besucht. Auch dies wird im Anhang näher erläutert.

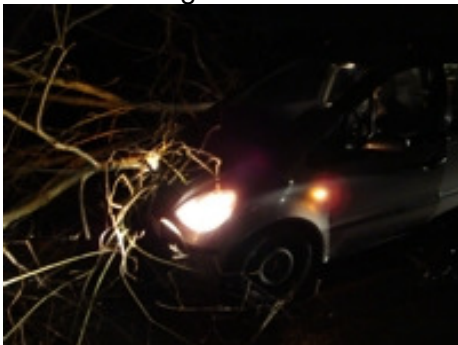
Einsätze im Jahr 2012

Wir wurden 45 mal alarmiert. Darunter waren 7 kleine technische Hilfeleistungen, das sind in erster Linie Ölspuren oder Aufräumarbeiten, 8 mittlere technische Hilfeleistung, wie zum Beispiel Verkehrsunfälle mit Person(en) in Gefahr, 4 Kleinbrände, 14 mittlere Brände und 4 Großbrände. Einmal wurden wir zur Nachbarschaftlichen Hilfeleistung zu einem Großbrand in Delbrück-Westenholz gerufen. 13 Alarmierungen stellten sich als Fehleinsätze heraus. Zudem wurden sieben sonstige Einsätze abgearbeitet.

Hier nun ein paar Einsätze im Detail:

Einsatz Nr. 1 am 3. Januar

Ein PKW war auf der Holter Landstrasse im Dunkeln in einen umgeknickten Baum gefahren. Wir entfernten diesen Baum und befreiten den PKW aus seiner misslichen Lage.



Einsatz Nr. 7 am 11. Februar

An diesem Tag übernahmen wir im Einsatzbereich Schloß Holte den Grundschutz, da die Kameraden in einem Großbrand gebunden waren und somit der Brandschutz, sowie die schnelle Rettung bei



Verkehrsunfällen auch auf der A33 nicht mehr Gewährleistet werden konnte. Von 9 bis 16 Uhr hielten wir uns mit einer Löschgruppe im Gerätehaus in Schloß Holte auf, jedoch ohne einsatzmäßig tätig zu werden.

Einsatz Nr. 16 am 17. April

Um 16:51 Uhr wurden wir zu einem Verkehrsunfall auf den Reckerdamm gerufen. Im Kreuzungsbereich Reckerdamm / Frickenweg waren zwei PKW zusammengestoßen. Durch die Wucht des Aufpralls wurden die Insassen zum Teil in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und die Fahrzeuge in den angrenzenden Graben geschleudert. Drei Notärzte und vier Rettungswagen waren neben den Kameraden aus Verl und uns im Einsatz. Die Beifahrerin eines der PKW musste mittels der sogenannten Crashrettung (eine Rettungsmethode, die nur bei lebensbedrohlich verletzten Personen angewandt wird und eine sofortige Reanimation erfordert) aus dem Auto befreit werden.



Die unverzüglich vom Notarzt eingeleitete Reanimation blieb jedoch erfolglos. Die Frau erlag wenig später ihren Verletzungen.

Die anderen drei Beteiligten, darunter die acht Jahre alte Tochter und der Ehemann der Verstorbenen, wurden schwer verletzt in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Straße wurde zur Ermittlung des Unfallhergangs durch einen Sachverständigen für drei Stunden voll gesperrt.

Einsatz Nr. 22 am 30. April

Schweißarbeiten an einem PKW verursachten um 11:30 Uhr in einer als Autowerkstatt umgebauten Scheune an der Bleichestraße einen Großbrand.



Zuerst wurde lediglich der Löschzug Verl zu einem kleineren Garagenbrand alarmiert. Aufgrund der Tatsache, dass bereits auf der Anfahrt eine starke Rauchwolke zu sehen war, wurde das Alarmstichwort von „Feuer klein“ von den erstanrückenden Kräften des Löschzuges Verl auf „Feuer groß“ erhöht und neben weiteren Kräften aus Verl auch die Löschzüge aus Kaunitz, sowie im weiteren Verlauf Einheiten aus Friedrichsdorf, Bielefeld-Senne sowie der Berufsfeuerwehr Bielefeld alarmiert. Erschwerend kam hinzu, dass neben dem allgemeinen Werkstattequipment, wie Schweißbrenner, Kraftstoffe und Verbrauchsgüter, auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach montiert war. Mit deren Umgang haben die Feuerwehren im Allgemeinen noch relativ wenig Erfahrungen. Da die Scheune in Vollbrand stand war unsere Hauptaufgabe

das Übergreifen der Flammen auf das direkt angrenzende Gebäude zu verhindern. Die Löscharbeiten dauerten ca. vier Stunden. Dabei waren rund 100 Kräfte im Einsatz.



Einsatz Nr. 26 am 20. Mai

Wir wurden wegen des Bundeskönigintags in Verl in eine besondere Bereitschaft versetzt. Da der Stadtkern von



Verl nicht mehr uneingeschränkt passierbar war und somit die vorgeschriebene Hilfsfrist unter normalen Umständen nicht mehr eingehalten werden konnte, wurden Teile der Löschzüge Verl und Kaunitz auf strategisch günstig liegende Orte ausgegliedert und eine Bereitschaftsgruppe installiert. Die Kameraden aus Verl bezogen einen Bereitstellungsplatz westlich des Verler Stadtkerns an der Gütersloher Straße, während der Löschzug Kaunitz östlich von Verl auf dem Gelände vom Tiefbauunternehmer Sielhorst Stellung bezog. Drei Fahrzeuge wurden dorthin mitgenommen, während zwei weitere Fahrzeuge im Gerätehaus in Kaunitz verblieben. Der Tag verlief jedoch ruhig, ohne besondere Ereignisse.

Einsatz Nr. 27 am 9. Juni

Um 19:25 wurden wir unter dem Alarmstichwort „Wohnhausbrand“ zum Haus Mühlgrund gerufen. Ein 77-jähriger Bewohner war in seinem Sessel wahrscheinlich mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen. Der Sessel fing Feuer.



Mit schweren Brandverletzungen konnte sich der Bewohner noch ins Freie retten. Die Person wurde mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 13“ in eine Spezialklinik geflogen.



Einsatz Nr. 29 am 27. Juni

Um 19:26 wurden wir zu einem Brand an die Südstrasse gerufen. Ort des Einsatzes war ein leer



stehender Kükenstall. Da dieser schon für eine erneute Einstallung mit frischem Stroh eingedeckt war, breitete sich das Feuer rasch aus. Neben den Kameraden aus Verl wurde auch ein Fahrzeug aus Schloß Holte alarmiert. Ein

Übergreifen der Flammen auf die Nachbarstallungen konnte verhindert werden. Schnell war der Brand unter Kontrolle. Wir entfernten die Dachisolierung und löschten weitere Glutnester ab. Gegen 21:30 war der Einsatz beendet.



Einsatz Nr. 31 am 11. Juli

Um 14:21 wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person gerufen. Auf der Paderborner Strasse in Höhe Kapellenweg hatte ein LKW einen österreichischen PKW gerammt, da dieser ein Wendemanöver auf der Paderborner Strasse durchgeführt hatte ohne sich vom rückwärtigen Verkehr ein Bild gemacht zu haben.



Dabei wurde der PKW an der Fahrtür von einem Kieslaster erfasst, sodass der Fahrer in seinem Wagen eingeklemmt wurde und von uns befreit werden musste. Von den zwei weiteren Insassen wurde der eine leicht und ein weiterer schwer verletzt. Alle Patienten wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Fahrer des LKW erlitt einen Schock. Nach der Befreiung der Insassen streuten wir auslaufende Betriebsstoffe ab

und halfen bei der Bergung der Fahrzeuge, sowie bei der Unfallaufnahme durch die Polizei. Die Paderborner Strasse war für die Dauer von 3 Stunden gesperrt.

Einsatz Nr. 39 am 3. Oktober

Um 9:41 Uhr wurden wir zu einem Verkehrsunfall zum Nachtigallweg gerufen. Bei Eintreffen stellte sich heraus, dass ein PKW in einem nicht für Autos freigegebenen Bereich des Verler Kirchweges kopfüber in einem Graben lag. Da sich der Personenraum des Fahrzeuges teilweise unter Wasser befand, konnte auch nach ersten Erkundungen nicht ausgeschlossen werden, dass sich noch Personen im Fahrzeug befinden. Mittels Seilwinde wurde das Fahrzeug aus dem Graben gezogen und auf die Räder gestellt. Personen befanden sich glücklicherweise nicht im



Fahrzeug. Die Stereoanlage war noch intakt, was man lautstark vernehmen konnte. Ein Profil war auf den Vorderreifen nicht mehr erkennbar. Ein 22jähriger Mann, der kurz nach unserem Eintreffen zur Unfallstelle kam, gab an, sich als Beifahrer in dem PKW befunden zu haben, verwickelte sich aber in Widersprüche und roch stark nach Alkohol. Das weitere Einsatzgeschehen war daher Sache der Polizei.

Dieser Einsatz hatte etwas Besonderes, das aber mit dem eigentlichen Einsatz nichts zu tun hatte. Zum 1. Oktober wurden im Kreis Gütersloh die Funkrufnamen der Einsatzfahrzeuge für den zukünftigen Digitalfunk umgestellt. So war es Marcel Busche, der sich

am 30. September bei einer Ölspur mit dem bis dahin gültigen Funkrufnamen „Florian Gütersloh 11-44-3“ abmeldete, während sich Dirk Costantino am 3. Oktober vom gleichen Fahrzeug mit „Florian Verl 2 HLF 20“ anmeldete. Seit dieser Zeit wird ausschließlich die neue „Operativ taktische Adresse“, kurz „OPTA“ verwendet.

Einsatz Nr. 42 am 29. November

Seit **Anfang November** ist der Löschzug Kaunitz teil der sogenannten Behandlungsplatz Bereitschaft „BHP B 50 NRW“ des Kreises Gütersloh. Dies ist eine von mehreren Einheiten in Nordrhein-Westfalen, welche bei größeren Unglücksfällen, mehr als 50 Personen mit unterschiedlichsten Verletzungsmustern, selbstständig behandeln und transportieren kann. Hierfür werden ca. 130 Personen und etwa 40 Fahrzeuge aus den verschiedensten Hilfsorganisationen und der Feuerwehr zusammen gezogen. Der Löschzug Kaunitz stellt hierfür 8 Personen sowie ein Fahrzeug zur Verfügung. Unter dem Stichwort „Bereitstellungsplatz einnehmen“ wurden wir an diesem Tag um 14:38 Uhr alarmiert. Der Grund hierfür war ein Fliegerbombenfund in der Innenstadt von Dortmund. Betroffen waren über 7000 Einwohner sowie drei Krankenhäuser. Der Bereitstellungsraum für uns war der neue Autohof Rheda-Wiedenbrück an der A2-Ausfahrt Aurea. Ebenfalls wurde von uns der Leitende Notarzt Dr. Schild aus Hövelhof mit einem weiteren Fahrzeug zum Bereitstellungsraum gebracht. Es blieb bei einer Bereitstellung. Der BHP B 50 NRW des Kreises Gütersloh kam nicht zum Einsatz, da die zuerst angesetzten Evakuierungsradien später verkleinert wurden und in der kommenden Nacht die Bombe sicher entschärft werden konnte.

Übungsdienste:

Jeden Montag treffen wir uns zu Übungsdiensten. Alle vierzehn Tage gibt es den großen Übungsabend. Dieser dient unter anderem zum Informationsaustausch unter den Kameraden. So wird zu Beginn dieses Übungsabends immer erst über Aktuelles aus der Feuerwehr berichtet oder auch Termine bzw. Organisatorisches abgesprochen. Anschließend fährt entweder der komplette Löschzug zu einer gemeinsam angelegten Übung raus oder zwei bis drei kleinere Übungsgruppen trainieren selbstständig praktische Dinge oder folgen theoretischen Unterrichtseinheiten. Am anderen Montag findet der sogenannte kleine Dienst statt. Hier wird in einer kleinen Gruppe vielseitigen Aufgaben nachgegangen bzw. geübt.

Großübung:

Am 20. Oktober wurde die diesjährige Großübung auf dem Gelände der Firma Teckentrup in Verl-Sürenheide durchgeführt.



Zusammen mit den Kameraden aus Verl und Spexard wurde der Ernstfall geprobt. Übungsschwerpunkte waren die Wasserversorgung sowie die Abstimmung mit dem Löschzug Spexard. Etwa 100 Einsatzkräfte mit 17 Fahrzeugen waren im Einsatz. Nach 90 Minuten war die Übung zu Ende.

Sonstige Übungen:

Eine weitere Aufgabe der Feuerwehrtätigkeit ist die

Absturzsicherung. Diese sehr aufwändige Art der Eigen-sicherung muss immer wieder geübt werden. Dabei werden die verschiedenen Knoten und Stiche, sowie das Abseilen von verschiedenen Gebäuden, wie hier z.B. ein 25m hohes Hochregallager, geübt.



Am 29. September fuhr wieder eine Gruppe nach Münster zum Institut der Feuerwehren NRW um auf dem dortigen Außengelände zahlreiche Übungen zu trainieren. Dieses Ausbildungsgelände bietet viele realitätsnahe Übungsobjekte, wie z.B. eine Bahnlinie, eine



Wohnsiedlung, diverse Gruben oder Verkehrsunfälle.

Ausbildung:

Im August begann, wie alle zwei Jahre, wieder eine Ausbildung zum Truppmann. Diese 3 Monate dauernde Feuerwehrgrundausbildung wird zusammen mit den Löschzügen Verl, Schloß Holte und Stukenbrock durchgeführt. Jeden Donnerstag und Samstag wurden die 25 Teilnehmer an einem der vier Feuerwehrgerätehäuser für das spätere Feuerwehrleben ausgebildet. Vom Löschzug

Kaunitz wurden 7 Truppmänner und 7 Ausbilder gestellt. Die abschließende theoretische und praktische Prüfung wurde von allen Teilnehmern erfolgreich gemeistert.

Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung:

In beiden Kindergärten in Kaunitz wurde auch in diesem Jahr wieder eine Brandschutzerziehung durchgeführt. Dabei soll vor allem den Kindern der richtige Umgang mit Feuer sowie die Angst vor der Feuerwehr genommen werden. Des Weiteren wurden diverse Brandschutzschulungen für Erwachsene durchgeführt.

Ausflug London:

Da wir aufgrund unseres Jubiläums im Jahr 2010 keinen Ausflug veranstaltet haben und somit unser letzter Ausflug mit unseren Partnern vor mehr als vier Jahren stattgefunden hat, haben wir dieses Jahr eine besondere Reise geplant. Es ging nach London. In der Großstadt der



Doppeldeckerbusse durften wir vom 6. bis 10. Juni zwischen 60. Thronjubiläum der Queen und den Olympischen Sommerspielen ein paar wunderschöne Tage verbringen. Mit viel Programm und Sehenswertem genossen wir diese einmalige Metropole Englands. Von Big Ben, über London Eye, die englische Garde bis hin zur „London Fire Brigade“ wurde uns viel geboten. Auch das Fußball-Europameisterschaftsspiel zwischen Deutschland und Portugal wurde bei echt englischem Bier genossen. Eine

echte Überraschung erfuhren wir, als wir bei einem Rundgang im



Greenwichs Park unseren ehemaligen Bürgermeister Klaus Hörsting sowie den SPD Fraktionsvorsitzenden Udo Fuchs begegneten.



Weitere Termine im Jahr 2012:

Wir nahmen an der Generalversammlung des Löschzuges Verl teil und fuhren am 17. März zum Stiftungsfest der Feuerwehr Annaburg mit einer kleinen Abordnung nach Sachsen-Anhalt.

Am 2. Juni nahmen wir mit einer Gruppe an der Kreisorientierungsfahrt der Feuerwehren teil. Dabei belegte unsere Gruppe den 18. Platz.

Wir nahmen Teil an den Feuerwehrfesten der Löschzüge Neuenkirchen, Spexard, Schloß Holte und Stukenbrock.

Am 15. Juni folgten wir der Einladung des Löschzuges Neuenkirchen und nahmen mit einer Abordnung an der Einweihung des neuen Gerätehauses teil.

Sportlich ging es am Samstag, den 20. Juni zu. Zusammen mit dem Löschzug Verl wurde bereits zum zweiten Mal ein Beachvolleyballturnier beim Verler Kamerad Franz Hubert Wittenborg ausgerichtet. Dieses Turnier fand unter reger Beteiligung an der



Bornholter Straße statt. Die Siegermannschaft bestand aus den Kameraden Sven Solyntjes, Björn Jann und Dirk Costantino.

Am 1. Oktober wurden der Leiter der Wehr und seine beiden Stellvertreter von unserem Bürgermeister Paul Hermreck für weitere sechs Jahre in Ihrem Amt bestätigt.

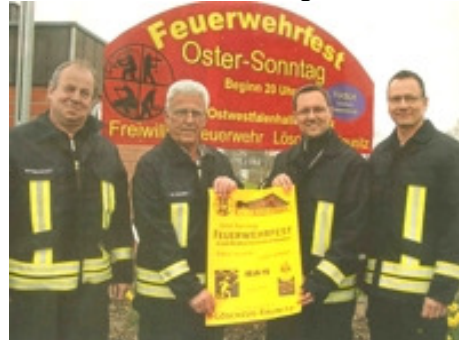
Im abgelaufenen Jahr befasste sich eine Gruppe mit der zukünftigen Ausrichtung des Löschzuges Kaunitz. Es wurde an einem Konzept zur Modernisierung des über 30 Jahre alten Gerätehauses sowie über eine Fahrzeuersatzbeschaffung für den nun schon 25 Jahre alten Rüstwagen gearbeitet und am Ende des Jahres der Verwaltung vorgestellt.

Bei den Festmärschen am Kaunitzer Schützenfest wurden von uns an allen drei Tagen Fahrzeuge für die Verkehrs-sicherung der Marschroute bereitgestellt. Auch beim diesjährigen Deutz-Treffen und beim Kaunitzer St. Martinsumzug unterstützten wir die Polizei bei den Sicherungsmaßnahmen.

Bei den Theaterveranstaltungen der Kolpingfamilie im Haus Liemke, beim Osterfeuer sowie

beim Feuerwerk zu Verler Leben übernahmen wir Sicherheitsaufgaben.

Selbstverständlich wurde auch in diesem Jahr zu Ostern wieder unser Feuerwehrfest gefeiert. Der



große Erfolg dieser Veranstaltung liegt sicherlich auch an den tollen Preisen der Tombola, die wir jedes Jahr von zahlreichen Gönnern erhalten.

Am 2. Oktober veranstalteten wir dann wieder unser Passivenfest. Dazu wurden alle Förderer des Löschzuges Kaunitz zu einem bayrischen Abend in das Gerätehaus eingeladen.

Wir fuhren mit einer Gruppe am 18. August zum Kreisfeuerwehrverbandstag nach Halle-Hörste. In unserer Pfarrgemeinde nahmen wir an der Fronleichnamsprozession teil. Am Volkstrauertag gedachten wir am Ehrenmal der Opfer der Kriege.

Am 15. Dezember feierten wir dann unsere eigene Weihnachtsfeier. Diese fand dieses Jahr in der Schützenhalle in Kaunitz statt.



Es war ein schöner, geselliger und durchaus gelungener Abend.

Bei allen Terminen und Veranstaltungen wurde im Vorfeld immer eine Bereitschaft für eventuelle Einsätze sichergestellt.

Zum Abschluss möchten wir uns an dieser Stelle wieder ganz herzlich bei allen bedanken, die mit uns zusammenarbeiten. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Gönnern sowie bei den Nachbarlöschzügen, dem Rettungsdienst, der Polizei, der Jugendfeuerwehr, den Hilfsorganisationen, bei Rat und Verwaltung und allen, die mit der Feuerwehr zu tun haben.

Kaunitz, im Februar 2013

i.A.

Jörg Springensguth, Schriftführer

Ämter im LZ Kaunitz im Jahr 2012:

Löschzugführer:

Dirk Costantino

stellvertretende Löschzugführer:

Wigbert Pagenkemper

Marcel Busche

Kassenwart:

Guido Vorderbrügge

Maik Johanntoberens

Schriftführer:

Jörg Springensguth

Lena Bussemas

Bildquelle:

Einige Bilder stammen von lokalen Zeitungen bzw dem Löschzug Verl. Vielen Dank dafür.